

Materialband

Datenbögen Landschaftsbildräume

Inhalt

M U S T E R B L A T T	II
Nr. 01 Kiesabbaugebiet südlich Flensburg	1
Nr. 02 Agrarlandschaft nördlich Wanderup	2
Nr. 03.1 / 03.2 Windpark (Wanderup)	3
Nr. 04.1 / 04.2 Handewitter Forst (Staatsforst Flensburg)	4
Nr. 05.1 / 05.2 Agrarlandschaft Handewitt / Agrarlandschaft Fröslee (DK)	5
Nr. 06.1 / 06.2 Wald bei Wallsbüll	6
Nr. 07.1 / 07.2 Stiftungsland Schäferhaus	7
Nr. 08.1 / 08.2 Agrarlandschaft westl. Flensburg / Agrarlandschaft westl. Harrislee	8
Nr. 09 Flugplatz Flensburg-Schäferhaus	9
Nr. 10 Meynautal	10
Nr. 11.1 / 11.2 Jardelunder Moor / Frösleer Moor (DK)	11
Nr. 12 Forst Fröslee (DK)	12
Nr. 13 Gewerbe- und Industriepark Fröslee (DK)	13

MUSTERBLATT

Nr. 00 (00_VB)

Nummer des LBR (Nummer des vorbelasteten Teilraums)

Werden Teilabschnitte eines ansonsten homogenen LBR durch vorhandene landschaftsbildwirksame Vorbelastungen beeinträchtigt, so werden diese als vorbelastete Teilräume abgegrenzt und in der Bezeichnung mit dem Zusatz "VB" versehen.

Name: Name des LBR
Lage: kurze Lagebeschreibung des LBR
Typ: Typisierung des LBR, z.B. *Wald/Forst, Moor oder Niederung*
Relief: Beschreibung des dominierenden Reliefs innerhalb des LBR
Nutzung: Vorwiegende Nutzung des LBR

Vorbelastungen: Auflistung der im Raum vorhandenen Vorbelastungen. Diese befinden sich zwar innerhalb des LBR, bewirken jedoch keine Herabstufung der Bewertung.
Vorbelastungen VB: Auflistung der im Teilraum VB vorhandenen Vorbelastungen, welche zu einer Herabstufung der Bewertung des vorbelasteten Teilraums führen.

Beschreibung: Beschreibung und Charakterisierung des Landschaftsbildraums
 Die Teilräume VB entsprechen dem beschriebenen LBR, werden jedoch zusätzlich durch die beschriebenen Vorbelastungen VB geprägt.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: z.B. mittel (Teilraum VB: gering)
 Resultierend aus der Eigenart und Vielfalt des betrachteten Raums erfolgt hier dessen Bewertung.

Definition der Wertstufen für die Bedeutung des Schutzgutes Landschaft

<i>herausragend</i>	Landschaftsbildräume von herausragender Bedeutung stellen im Sinne der naturraumspezifischen Leitbilder des Landschaftsrahmenplans Idealbeispiele von überregionaler Bedeutung dar. Sie besitzen eine ausgeprägte Eigenart und einen naturnahen oder kulturhistorisch bedeutsamen Erhaltungszustand und sind dadurch überregional besonders schützenswert.
<i>sehr hoch</i>	Landschaftsbildräume von sehr hoher Bedeutung besitzen eine ausgeprägte Eigenart, die dem naturraumspezifischen Leitbild entspricht. In der Regel ist der Raum vielfältig mit naturnahen Raumelementen ausgestattet und strukturiert. Das trifft zum Beispiel auf große, naturnahe Wälder und Moorgebiete zu. Jedoch wird auch einem ungestörten strukturarmen Landschaftsbildraum eine sehr hohe Bedeutung zugewiesen, wenn gerade die Strukturarmut dessen Eigenart ausmacht.
<i>hoch</i>	Landschaftsbildräume von hoher Eigenart sind Räume, die dem Leitbild größtenteils entsprechen, oder die Räume, deren Eigenart ohne große Verfremdungen wahrgenommen werden kann.
<i>mittel</i>	Bei Landschaftsbildräumen von mittlerer Eigenart wird die ursprüngliche Ausstattung der Landschaft, z.B. durch intensive landwirtschaftliche Nutzung oder landschaftsuntypische Anpflanzungen, deutlich überprägt, der Landschaftstyp - als solcher - ist aber noch wahrnehmbar.
<i>gering</i>	Landschaftsbildräume von geringer Eigenart sind durch anthropogene Überprägung und nicht-typische Elemente so weit verfremdet, dass nur noch sehr wenige bis keine typischen Elemente des Leitbildes mehr wahrnehmbar sind. Sie entsprechen nicht dem Leitbild des Landschaftsraumes.

Empfindlichkeit: z.B. mittel
 Resultierend aus der Einsehbarkeit des betrachteten Raums, erfolgt hier die Bestimmung seiner Empfindlichkeit gegenüber einer neuen Freileitung.

Definition der Wertstufen für die Empfindlichkeit des Schutzgutes Landschaft

<i>sehr hoch</i>	Unbegrenzt einsehbare Landschaftsbildräume ohne Reliefunterschiede und/oder gliedernde Strukturen. Beispiel: Vorlandbereiche der Westküste Schleswig-Holsteins Trifft im relevanten Untersuchungsgebiet nicht zu.
<i>hoch</i>	Weiträumig einsehbare Landschaftsbildräume ohne nennenswerte Reliefunterschiede und wenigen gliedernden Strukturen. Beispiel: weiträumige Niederungen
<i>mittel</i>	Landschaftsbildräume mit welligem Relief und größeren gliedernden (Gehölz-) Strukturen. Die Einsehbarkeit derartiger Landschaftsräume ist begrenzt. Beispiel: Knickreiche Agrarlandschaften
<i>gering</i>	Landschaftsbildräume mit abwechslungsreichem Relief und/oder einem bedeutendem Waldanteil bzw. dichtem Knicknetz. Die Einsehbarkeit ist gering. Beispiele: Beispiel: Wälder / Forste oder stark vorbelastete Landschaftstypen mit Windenergieparks
<i>sehr gering</i>	Tritt nicht auf, da jeder Landschaftsbildraum durch ein technisches Bauwerk erneut belastet wird, selbst wenn es sich, auf Grund massiver Vorbelastungen, um einen separat abgegrenzten LBR handelt.

ERHOLUNG

- Siedlungsnähe:** Hier werden Ortschaften innerhalb des LBR oder angrenzend aufgeführt.
Die hier ansässigen Bürger nutzen diesen Raum potentiell zu Erholungszwecken.
- Infrastruktur:** Beschreibt die Ausprägung des vorhandenen Wegenetzes innerhalb des LBR.
Eine gut ausgeprägte Infrastruktur bezeichnet z.B. Räume mit einem engmaschigen Wegenetz, welches Erholungssuchenden eine gute Erreichbarkeit ihres Zielorts gewährt.
- Tourismus und Erholung:** Gibt Auskunft über die in den Planwerken ausgewiesenen touristisch relevanten Gebiete/Räume:
z.B. Gebiete mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung oder Naturparke und Landschaftsschutzgebiete
Weiterhin werden die vorhandenen Erholungs- / Freizeitmöglichkeiten aufgeführt:
z.B. überregionale Rad- / Wanderwege oder Zelt- und Rastplätze
Nicht aufgeführt wird das Gastronomie- und Hotelgewerbe, da es für die landschaftliche Erholungsfunktion nicht relevant ist.
- Erholungsbewertung:** z.B. **mittel** (Teilraum VB: gering)

Grundlage für die Erholungsbewertung bilden die Landschaftsbildräume, wobei deren Bedeutung für das Landschaftsbild (Landschaftsbildqualität) einem potenziellen Erholungswert entspricht (s.o.). Voraussetzung für menschliches Erholen ist allerdings, dass der Landschaftsbildraum für eine Erholungsnutzung überhaupt zugänglich ist. Die Gesamtbedeutung für die Erholung resultiert somit aus der potenziellen Bedeutung, die sich aus dem Landschaftsbild ergibt, der gutachterlichen Einschätzung der Erholungsinfrastruktur/ -eignung sowie der jeweiligen Siedlungsnähe.

Definition der Wertstufen für die Bedeutung des Teilschutzgutes Erholung

<i>herausragend</i>	Eine hervorragende Bedeutung für die landschaftliche Erholung wurde keinem der Landschaftsräume des Untersuchungsgebietes zugeordnet, da sie im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzen.
<i>sehr hoch</i>	Die Gruppe der Landschaftsräume mit sehr hoher Bedeutung für die landschaftliche Erholung besteht v.a. aus aufgewerteten Räumen hoher Landschaftsbildqualität. Oftmals liegen sie in einem Naturpark, einem Landschaftsschutzgebiet oder in Gebieten, die für Tourismus und Erholung besonders geeignet sind.
<i>hoch</i>	Eine hohe Bedeutung für die landschaftliche Erholung erhalten zum einen Landschaftsräume mittlerer Landschaftsbildqualität, die aufgrund ihrer gut ausgeprägten Erholungsinfrastruktur/ -eignung sowie ihrer Siedlungsnähe eine Aufwertung erhalten. Zum anderen sind es Räume, die zwar eine hohe Landschaftsbildqualität besitzen, denen aber zugleich eine aufwertende Erholungsinfrastruktur/ -eignung bzw. Siedlungsnähe fehlen. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine sehr hohe Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.
<i>mittel</i>	Die Landschaftsräume, die einen Siedlungsraum abgrenzen, übernehmen pauschal die Bewertung "mittel" aus der Bewertung der Landschaftsbildqualität. Sie besitzen innerhalb der beiden anderen Kriterien per se keinen aufwertenden Charakter für die landschaftliche Erholung. Weitere Landschaftsräume mit mittlerer Bedeutung sind überwiegend welche, deren Landschaftsbildqualität als "mittel" eingestuft worden ist und die zugleich weder eine gut ausgeprägte Erholungsinfrastruktur/ -eignung noch eine nennenswerte Siedlungsnähe aufweisen. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine hohe Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.
<i>gering</i>	Die als Wind- oder Solarpark sowie als Industrie- und Gewerbegebiet abgegrenzten Räume besitzen nur eine geringe Bedeutung für die landschaftliche Erholung, da durch ihre Vorbelastung die Landschaftsbildqualität stark gemindert ist. Außerdem wird ihnen pauschal keine Siedlungsnähe zugeordnet, da zum Beispiel gewisse Mindestabstände für Windkraftanlagen zu Siedlungen bestehen. Falls sich im Einzelfall doch Siedlungen im Nahbereich befinden, wird davon ausgegangen, dass benachbarte Räume ohne diese Vorbelastungen bevorzugt werden. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine mittlere Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.

Foto: Hier folgen charakteristische Fotos des betrachteten Landschaftsbildraums.

Die Methodik zur Herleitung der jeweiligen Bewertungen findet sich in den **Kap. 5.1.1** und **Kap. 5.9.1** der UVS.

Nr. 01 (01_VB)

Name:	Kiesabbaugebiet südlich Flensburg
Lage:	zwischen Wanderup und Flensburg
Typ:	Kiesabbaugebiet
Relief:	weitgehend eben
Nutzung:	Kiesabbau (Acker außerhalb der Abbaufächen)
Vorbelastungen:	Kiesabbau, Bundesstraße
Vorbelastungen VB:	Freileitungen

Beschreibung:

Der durch eine Freileitung und die, im Grenzbereich des Raums verlaufende, B200 vorbelastete LBR ist stark geprägt durch den teils noch aktiven Kiesabbau. Die Abbaugewässer sind zum Teil durch hohe sichtbeschränkende Wälle und Knicks von den angrenzenden Ackerschlägen abgegrenzt. Die Einsehbarkeit der Landschaft sinkt in diesen Fällen merklich ab, kann aber in Gänze als mittel eingestuft werden.

Im direkten Nahbereich der Abbaufächen sind überwiegend Grünlandbrachen und ruderaler Staudenfluren vorzufinden. Es gibt aber auch vereinzelte bereits in fortgeschrittener Sukzession befindliche Flächen, sowie den Baggersee Wanderup Norderfeld, welcher offiziell als Badensee genutzt wird.

Außerhalb der Abbaufächen zeigt sich die Landschaft als typische struktur- und knickreiche, weitgehend ebene Agrarlandschaft mit überwiegend Mais bestandenen Ackerschlägen und intensiv genutztem Grünland. Vereinzelt sind auch kleinere Waldflächen und Gehölzgruppen vorhanden.

Innerhalb des LBR sind lediglich eingestreute Hofstellen festzustellen.

Die durch den Raum laufende Freileitung ist im Nahbereich prägend.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: mittel (Teilraum VB: gering)

Empfindlichkeit: gering

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: (Flensburg)

Infrastruktur: mäßig ausgeprägt

Tourismus und Erholung: mittel

- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
 - o nur nördlich von Haurup-Nord
- regionaler Weg
- überregionaler Rad- / Wanderweg ("Ochsenweg")

Erholungsbewertung: gering (Teilraum VB: gering)

Aufgrund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 1: Kiesabbaugebiet südlich Flensburg (nordöstlich Haurup)



Abb. 2: Kiesabbaugebiet südlich Flensburg (nordöstlich Haurup)

Nr. 02 (02_VB)

Name:	Agrarlandschaft nördlich Wanderup
Lage:	zwischen Wanderup, Großwiehe, Meyn und Handewitt
Typ:	struktur- und knickarme Agrarlandschaft
Relief:	weitgehend eben
Nutzung:	Acker und Grünland
Vorbelastungen:	Bundesstraße, Umspannwerk, Funkmast
Vorbelastungen VB:	Freileitungen, Windkraftanlagen (Nr. 03)

Beschreibung:

Dieser sehr große und weitgehend ebene LBR im Nordwesten des Untersuchungsgebiets ist gekennzeichnet durch Mais dominierte Ackernutzung, sowie integrierte und intensiv genutzte Niederungsbereiche. Die Ackerschläge und Grünlandfluren werden meist durch nur lückige Knicks oder Feldhecken gegliedert.

Bereiche mit höheren Sichtverschattungen sind hauptsächlich entlang von Wegen mit begleitenden Gehölzen, sowie in der Nähe wenigen, kleinteiligen Nadelholzbeständen / Waldparzellen vorhanden. In Richtung Süden wird die Landschaft ein wenig strukturierter, womit auch die Einsehbarkeit etwas absinkt. Insgesamt kann diese aber als hoch eingestuft werden.

Neben kleineren Ortschaften wie Haurup und Hüllerup sind nur versprengte Splittersiedlungen und einzelne Hofstellen im Raum vorhanden.

Innerhalb des LBR liegt das Umspannwerk Haurup, so dass eine Reihe von Freileitungen den Raum quert. Aufgrund der Strukturarmut sind diese, sowie ein Windpark (Nr. 03) überwiegend weithin sichtbar.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** mittel (Teilraum VB: gering)**Empfindlichkeit:** hoch**ERHOLUNG****Siedlungsnähe:** (Wanderup, Großwiehe)**Infrastruktur:** gut ausgeprägt**Tourismus und Erholung:** mittel

- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
 - o nur nordwestlich von Handewitt-Kolonie / Bereich Handewitter Forst (Nr. 04)
- regionale Radwege

Erholungsbewertung: gering (Teilraum VB: gering)

Aufgrund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräume in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 3: Agrarlandschaft nördlich Wanderup (nahe Kieracker)



Abb. 4: Agrarlandschaft nördlich Wanderup (nahe Loftlund)

Nr. 03.1 / 03.2

Name: Windpark Wanderup
Lage: zwischen Kolonistenkrug, Loftlund und Handewitt-Kolonie
Typ: Windpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland
Vorbelastungen: Freileitungen, Windkraftanlagen

Beschreibung:

Dieser LBR entspricht der umgebende Agrarlandschaft (siehe: Nr. 02 - Agrarlandschaft nördlich Wanderup), wird aber durch die Windkraftanlagen dominiert.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung:

Empfindlichkeit:

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: -
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung: gering
Erholungsbewertung:

Foto:



Abb. 5: Windpark (Wanderup)



Abb. 6: Windpark (Wanderup)

Nr. 04.1 (04.1_VB) / 04.2

Name:	Handewitter Forst (Staatsforst Flensburg)
Lage:	zwischen Hüllerup, Handewitt-Kolonie, Handewitt und Flensburg
Typ:	Wald / Forst
Relief:	weitgehend eben
Nutzung:	Wald
Vorbelastungen:	-
Vorbelastungen VB:	Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist überwiegend von Nadelholzbeständen geprägt. Im Norden, kurz vor Handewitt, sind allerdings auch Laubholzparzellen, hauptsächlich Eiche und Buche, vorhanden. An den Waldrändern sowie entlang der Lichtungen sind Mischwaldbestände festzustellen. Vereinzelt laufen Laubholz bestandene Knicks durch den Forst. In dem kleineren Waldgebiet östlich von Handewitt-Kolonie sind, neben den für den LBR charakteristischen Nadelholzbeständen, große Laubholzaufforstungen sowie eingestreute Kleingewässer vorzufinden. Die Einsehbarkeit ist als gering einzustufen.

Außer wenigen Hofstellen sind keine Siedlungsstrukturen vorhanden.

Die den Nordosten des LBRs durchlaufende BAB A7 belastet hier den Raum, ist aber nur im Nahbereich prägend. Im Norden des LBR, nahe Handewitt befindet sich das FFH-Gebiet "Staatsforst südöstlich Handewitt" (DE 1222-353).

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung:	hoch (Teilraum VB: mittel)	Empfindlichkeit:	gering
-------------------	-----------------------------------	-------------------------	---------------

ERHOLUNG

Siedlungsnähe:	Flensburg, Handewitt
Infrastruktur:	mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:	hoch
	<ul style="list-style-type: none"> - Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung - regionale / überregionale Radwege ("Ochsenweg"; nur 04.1) - überregionaler Wanderweg (nur 04.1) - 1x Naturdenkmal (nur 04.1)

Erholungsbewertung: **sehr hoch** (Teilraum VB: hoch)

Foto:

Abb. 7: Laubholz bestandener Knick (05.1)



Abb. 8: Handewitter Forst (05.2)



Abb. 9: Laubholz-Aufforstung (05.2)

Nr. 05.1 (05.1_VB) / 05.2 (05.2_VB)

Name:	Agrarlandschaft Handewitt / Agrarlandschaft Fröslee (DK)
Lage:	zwischen Meyn, der Deutsch-Dänischen Grenze und dem Stiftungsland Schäferhaus / zwischen Frösleer Moor (<i>dän.: Frøslev Mose</i>), der Deutsch-Dänischen Grenze, dem Frösleer Forst (<i>dän.: Frøslev Plantage</i>) und Fröslee (<i>dän.: Frøslev</i>)
Typ:	mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief:	weitgehend eben bis leicht wellig
Nutzung:	Acker und Grünland
Vorbelastungen:	ausgebaute Bundesstraße / Schnellstraße, Kiesabbauflächen
Vorbelastungen VB:	Autobahn, Freileitungen, Windkraftanlagen (Nr. 03)

Beschreibung:

Der größte Landschaftsbildraum im Untersuchungsgebiet gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südlich und nördlich der Deutsch-Dänischen Grenze. Der LBR ist gekennzeichnet durch eine mäßig strukturierte und weitgehend ebene Agrarlandschaft mit offenen Grünland geprägten Niederungsbereichen. In Richtung Nordwesten zeigt sich die Landschaft reliefierter. Eine Reihe eingestreuter Nadelwaldparzellen und Gehölzgruppen ist im Raum vorhanden. Das weitmaschige Knicknetz mit überwiegend lückigen Knicks und Feldhecken ist oftmals nur weggehend, verdichtet sich aber in Richtung Norden. Besonders hervorzuheben ist in hierbei das landschaftsprägende sternförmige Knicknetz bei Ellund. Der Raum erfährt durch diese gut erhaltenen Zeugnisse einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft eine deutliche Aufwertung. Diese wirkt jedoch nur lokal und sehr begrenzt.

Die Einsehbarkeit kann überwiegend als mittel eingestuft werden, tendiert aber gelegentlich insbesondere im nördlichen Teil zu hoch. Vor allem im Süden des Raums ist der nahe gelegene Windpark (Wanderup; Nr. 03) größtenteils weithin sichtbar.

Neben größeren Ortslagen wie Meyn, Wallsbüll und Ellund ist eine Vielzahl versprengter kleinerer Siedlungsbereiche und Hofstellen im Raum vorhanden.

Als zusätzliche Belastung für das Landschaftsbild ist eine Kiesabbaufläche bei Osterbylund zu nennen. Zwischen Wallsbüll und Handewitt ist zudem eine neue Bundesstraße in Planung und wird den Raum in diesem Bereich noch weiter vorbelasten.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: mittel (Teilraum VB: gering) **Empfindlichkeit:** mittel

ERHOLUNG

Siedlungsnähe:	Meyn, Wallsbüll, Handewitt, Ellund, Fröslee (<i>dän.: Frøslev</i>)
Infrastruktur:	mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:	mittel <ul style="list-style-type: none"> - Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung <ul style="list-style-type: none"> o <i>nur zwischen Handewitt und Wallsbüll (entlang des Meyner Mühlenstroms) sowie zwischen Meyn und dem Jærdelunder Moor</i> - regionale und überregionale Radwege - überregionaler Wanderweg ("Ochsenweg") - Draisine auf ehemaliger Bahnstrecke Flensburg – Niebüll

Erholungsbewertung: mittel (Teilraum VB: gering)

Foto:

Abb. 10: Agrarlandschaft um Handewitt (Timmersiekfeld; 05.1)



Abb. 11: Agrarlandschaft um Handewitt (nahe Kuckenburg, 05.1)

Nr. 06.1 / 06.2

Name:	Wald bei Wallsbüll
Lage:	zwischen Meyn und Wallsbüll / Wallsbüll und Osterby
Typ:	Wald / Forst
Relief:	leicht wellig
Nutzung:	Wald
Vorbelastungen:	ausgebaute Bundesstraße / Schnellstraße, alte Bahntrasse (nur Draisinen-Nutzung)
Vorbelastungen VB:	-

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum im Westen des Untersuchungsgebiets gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südwestlich und nördlich der Ortslage Wallsbüll und ist ein durch Nadelholz geprägter Wald / Forst. An den Waldrändern und entlang des Wegenetzes sowie in lichterem Bereichen sind oftmals kleinere Laubholzbestände vorhanden. Vor allem Eichen und Birken sind häufig anzutreffen.

Aufgrund des dichten Baumbestands ist die Einsehbarkeit als gering einzustufen.

Außer zwei Hofstellen gibt es keine weiteren Siedlungsstrukturen im Raum.

Innerhalb des LBR verlaufen die Bundesstraße B 19 sowie eine alte Bahntrasse, welche heute nur noch mit einer Draisine befahren wird.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** hoch**Empfindlichkeit:** gering**ERHOLUNG**

Siedlungsnähe:	Wallsbüll, Meyn
Infrastruktur:	nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:	hoch
	<ul style="list-style-type: none"> - Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung - regionale Radwege - eine Kanu-Einsatzstelle westlich von Wallsbüll

Erholungsbewertung: sehr hoch**Foto:**

Abb. 12: Wald bei Wallsbüll (nahe Meyner Straße; 07.1)



Abb. 13: Wald bei Wallsbüll (nahe Bahntrasse; 07.1)

Nr. 07.1 / 07.2

Name:	Stiftungsland Schäferhaus
Lage:	zwischen BAB A7 und Flensburg / Harrislee
Typ:	Halboffene und extensiv genutzte Weidelandschaft
Relief:	leicht wellig
Nutzung:	extensives Grünland / Weideland
Vorbelastungen:	Panzer-Teststrecke, Flugplatz, Bundesstraße
Vorbelastungen VB:	-

Beschreibung:

Diese vom abfließenden Schmelzwasser geebnete Sand- und Kieslandschaft gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südlich und nördlich der B199.

Aus dem ehemaligen Truppenübungsplatz konnte sich aufgrund der besonderen Nutzung eine naturnahe Kulturlandschaft entwickeln. In dieser halboffenen, durch Mager-/ Trockenrasen und Heideflächen geprägten und extensiv genutzten Weidelandschaft, sind vor allem Weißdornbüsche als strukturgebende Elemente in großer Zahl vorhanden. Des Weiteren sind eingestreute Mischwaldbestände und vereinzelte Kleingewässer sowie Hügelgräber vorzufinden. Zur Kulturlandschaftspflege werden seit über 10 Jahren Robustrindern zur Beweidung der Flächen genutzt.

Die Einsehbarkeit des Raums kann als mittel eingestuft werden.

Außer einer kleinen Ansammlung von Hofstellen westlich der Panzer-Teststrecke sind keine weiteren Siedlungsstrukturen im LBR vorhanden.

Der LBR wird durch die weiterhin aktive militärische Nutzung (Panzer-Teststrecke) sowie Teile des Flugplatzes Flensburg-Schäferhaus vorbelastet.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** sehr hoch**Empfindlichkeit:** hoch**ERHOLUNG**

Siedlungsnähe:	Flensburg, Harrislee, Handewitt
Infrastruktur:	nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:	hoch
	<ul style="list-style-type: none"> - Naturerlebnisraum "<i>Stiftungsland Schäferhaus</i>" (nur 07.2) - Radwanderweg - überregionaler Wanderweg ("<i>Ochsenweg</i>"; nur 07.2) - beschilderte und z.T. gut erhaltene Hügelgräber (nur 7.2)

Erholungsbewertung: sehr hoch**Foto:**

Abb. 14: Stiftungsland Schäferhaus (nordwestlich Harrisleehof)



Abb. 15: Stiftungsland Schäferhaus (Hügelgräber nordwestl. von Harrisleehof)



Abb. 16: Stiftungsland Schäferhaus (Panzer-Teststrecke)

Nr. 08.1 / 08.2

Name: Agrarlandschaft westl. Flensburg / Agrarlandschaft westl. Harrislee
Lage: nördlich des Flugplatzes Flensburg-Schäferhaus
Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker, Grünland
Vorbelastungen: Flughafen, Bundesstraße, Deponie
Vorbelastungen VB: -

Beschreibung:

Der LBR ist gekennzeichnet durch eine mäßig struktur- und knickreiche weitgehend ebene Agrarlandschaft. Feldhecken und Knicks sind teilweise lückig. Im Norden grenzt der LBR an die dänische Grenze. Das Landschaftsschutzgebiet "Landschaftsteil Marienhölung" westlich von Flensburg befindet sich am westlichen Rand des LBR (08.1). Die Acker- und Grünlandflächen sind lediglich von einem weitmaschigen Knicknetz mit überwiegend lückigen Knicks und Feldhecken begrenzt.

Die Einsehbarkeit kann überwiegend als mittel eingestuft werden.

Im LBR befinden sich nur einige Einzelhäuser/ -höfe entlang des Ochsenwegs und keine größeren Siedlungsbereiche. Geschlossene Siedlungsbereiche grenzen an den LBR.

Innerhalb des LBR befinden sich eine Deponie und eine Windkraftanlage, beide sind weithin sichtbar. Zudem kreuzt die B199 den LBR.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: mittel (Teilraum VB: gering)

Empfindlichkeit: mittel

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Flensburg, Harrislee, Pattburg
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung: gering
 - überregionaler Rad- / Wanderweg ("Ochsenweg")

Erholungsbewertung: gering

Aufgrund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräume in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 17: Agrarlandschaft westl. Flensburg

Nr. 09

Name: **Flugplatz Flensburg-Schäferhaus**
Lage: zwischen dem Stiftungsland Schäferhaus und Flensburg
Typ: Flughafen
Relief: -
Nutzung: Flughafen
Vorbelastungen: -
Vorbelastungen VB: -

Beschreibung:

-

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** **Empfindlichkeit:** **ERHOLUNG****Siedlungsnähe:** -**Infrastruktur:** -**Tourismus und Erholung:** -**Erholungsbewertung:** **Foto:**

Nr. 10 (10_VB)

Name:	Meynautal
Lage:	zwischen der K130 (bei Handewitt), der L192 (bei Ellund-Ost) und dem Stiftungsland Schäferhaus Nord (08.2)
Typ:	Niederung, Fließgewässertal
Relief:	leicht wellig, Niederung
Nutzung:	Grünland
Vorbelastungen:	-
Vorbelastungen VB:	Autobahn

Beschreibung:

Der Landschaftsbildraum ist gekennzeichnet durch ein weithin offenes, (Feucht-)Grünland geprägtes Fließgewässertal mit deutlich steilem und überwiegend Gehölz bestandem Talrand, welcher sich in Richtung Westen abflacht. Im Osten des LBR herrscht überwiegend eine extensive Weidenutzung vor. Westlich der BAB A7 wechselt die Charakteristik des Raums zu einer typischen intensiv genutzten Agrarlandschaft mit Niederungs-bereichen entlang der Meynau.

Außer einem kleineren Gehölzbestand und wenigen eingestreuten Gehölzen sind kaum strukturgebende Elemente im Raum vorhanden. Die Einsehbarkeit ist als hoch einzustufen.

Siedlungsbereiche sind in diesem Landschaftsbildraum nicht vorhanden.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung:	hoch (Teilraum VB: mittel)	Empfindlichkeit:	hoch
-------------------	-----------------------------------	-------------------------	-------------

ERHOLUNG

Siedlungsnähe:	(Harrislee, Handewitt, Ellund)
Infrastruktur:	nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:	mittel <ul style="list-style-type: none"> - Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung <ul style="list-style-type: none"> o nur bis ca. 450 m nordöstlich der BAB A7 - Besonderer Baum (Erholungswald), Naturdenkmal - überregionaler Wander- / Pilgerweg ("Ochsenweg")

Erholungsbewertung:	mittel (Teilraum VB: gering)
----------------------------	-------------------------------------

Auf Grund der nicht bzw. kaum ausgeprägt Infrastruktur sowie der Existenz des alternativ nutzbaren Naturerlebensraums "Schäferhaus" in unmittelbarer Nähe, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend der Alternativraum von Erholungssuchenden genutzt wird.

Foto:

Abb. 18: Meynautal (östlich der BAB A7)



Abb. 19: Meynautal (an der L192)

Nr. 11.1 (11.1_VB) / 11.2

Name:	Jardelunder Moor / Frösleer Moor (DK)
Lage:	zwischen der B192 und der Deutsch-Dänische Grenze auf Höhe Jardelund / zwischen der Deutsch-Dänische Grenze, Pluskier (<i>dän.: Pluskær</i>) und dem Forst Fröslee (<i>dän.: Frøslev Plantage</i>)
Typ:	Moor
Relief:	weitgehend eben
Nutzung:	Grünland
Vorbelastungen:	-
Vorbelastungen VB:	Freileitung

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum im Nordwesten des Untersuchungsgebiets gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südlich und nördlich der Deutsch-Dänischen Grenze.

Der gut erhaltene Hochmoorrest ist länderübergreifend im Rahmen eines EU-Projektes mit Dänemark renaturiert worden. Es weist großflächige Torfstiche und Hochmoorregenerationskomplexe, Übergangsmoorflächen und des Weiteren ungestörte Röhricht- und Flachwasserbereiche auf.

Der Gesamtkomplex ist von ausgedehnten Grünlandbereichen umgeben. Das sehr große Hochmoor ist typisch für den Naturraum. In den teilweise sehr offenen Moorbereichen ist naturnahe Moorlandschaft weiträumig wahrnehmbar.

Im Nahbereich der Gehölzgruppen und Waldbestände wird die Einsehbarkeit lokal begrenzt, kann aber im Ganzen als hoch eingestuft werden.

Siedlungsstrukturen sind im Raum nicht vorhanden. Der gesamte LBR ist als FFH- und Vogelschutzgebiet "NSG Fröslev-Jardelunder Moor" (DE-1121-391) sowie als NSG "Fröslev-Jardelunder Moor" ausgewiesen. Auch auf dänischer Seite steht der Moorkomplex unter Naturschutz.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** sehr hoch (Teilraum VB: hoch)**Empfindlichkeit:** hoch**ERHOLUNG****Siedlungsnähe:** -**Infrastruktur:** nicht bzw. kaum ausgeprägt**Tourismus und Erholung:** gering

- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung

Erholungsbewertung: hoch (Teilraum VB: mittel)**Foto:**Abb. 20: Frösleer Moor (*dän.: Frøslev Mose*; DK)

Abb. 21: Wiedervernässter Torfstich (Jardelunder Moor; D)

Nr. 12 (12_VB)

Name:	Forst Frøslee (dän.: Frøslev Plantage)
Lage:	zwischen dem Gewerbegebiet Frøslee (dän.: Frøslev) und dem Frösleer Moor (dän.: Frøslev Mose)
Typ:	Wald / Forst
Relief:	wellig
Nutzung:	Wald
Vorbelastungen:	-
Vorbelastungen VB:	Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist überwiegend von Nadelholzbeständen mit eingestreuten Binnendünen, Moorparzellen und Waldlichtungsfluren geprägt. In Teilbereiche sind aber auch naturnähere Laubwaldbereiche (Eichenmisch- und Moorbirkenwälder) und ausgewiesene alte Waldstandorte sowie historische Waldwallhecken und versprengte Stillgewässer vorhanden. Die Dünen sind meist durch Heiden und Magerrasenflächen sowie frei stehenden Einzelbäumen und Baumgruppen, überwiegend Kiefer und Birke, gekennzeichnet.

Die Einsehbarkeit des LBR tendiert im Bereich eingestreuter Lichtungen, Binnendünen und Moorparzellen zu mittel, wird aber insgesamt als gering eingestuft.

Innerhalb des LBR befinden sich die kleine Ortschaft Christiansminde (dän. *Kristiansminde*) sowie zwei Einzelhöfe, weitere Siedlungsbereiche sind nicht vorhanden.

Des Weiteren liegen Teile des FFH-Gebiets "Frøslev Mose" (DK-009X-070) im Randbereich des LBR.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** hoch (Teilraum VB: mittel)**Empfindlichkeit:** gering**ERHOLUNG****Siedlungsnähe:** (Frøslee (dän.: Frøslev), Pattburg (dän.: Padborg), Bau (dän.: Bov))**Infrastruktur:** nicht bzw. kaum ausgeprägt**Tourismus und Erholung:** mittel

- überregionale Radwege
- regionaler Wanderweg
- Rastplatz

Erholungsbewertung: sehr hoch (Teilraum VB: hoch)

Aufgrund kaum vorhandener Alternativräume kommt es trotz mangelnder Infrastruktur und weniger Freizeitmöglichkeiten zu einer Aufwertung. Es ist davon auszugehen, dass dieser LBR vorwiegend von Erholungssuchenden genutzt wird.

Foto:

Abb. 22: Binnendünen nahe dem Aalemose Berg (dän.: Aalemose Bjerg)



Abb. 23: Hochmoorkomplex nahe dem Aalemose Berg (dän.: Aalemose Bjerg)

Nr. 13

Name: Gewerbe- und Industriepark Fröslee (DK)
Lage: zwischen Fröslee und dem Forst Fröslee
Typ: Gewerbe- und Industriegebiet
Relief: -
Nutzung: Gewerbe- und Industrie
Vorbelastungen: -
Vorbelastungen VB: Autobahn

Beschreibung:

Urbaner und anthropogen vollständig überprägter LBR.
Die Einsehbarkeit ist als gering einzustufen.

LANDSCHAFTSBILD**Bewertung:** gering**Empfindlichkeit:** gering**ERHOLUNG**

Siedlungsnähe: Fröslee
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -
Erholungsbewertung: gering
Foto: